

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth

**Band:** 3 (1852)

**Heft:** 1

  

**Artikel:** Statistisches über die Alpenwirtschaft der Gemeinde Untervatz im Sommer 1851

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-720444>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Eine Zählung der bei der Sardisbrücke durchgeführten (nicht angespannten) Pferde gibt per Jahr 779

Ebenso groß mag die Zahl der auf der deutschen Straße eingeführten sein.

Diese Angaben sollen ein Bild von der Transitbewegung im Kanton Graubünden ertheilen und machen nur in so weit Anspruch auf Genauigkeit, als sie den Zollregistern entnommen werden konnten.

Die übrigen Angaben wurden aus den zuverlässigsten Mittheilungen und eigenen Ausmittlungen mit möglichstem Bestreben nach Richtigkeit zusammengestellt und es mag bei der Beurtheilung und dem Gebrauch derselben Jeder seinen eigenen Maßstab anlegen.

Wenn die große Holzmasse auffallen sollte, mag man den bedeutenden Flächenraum des Kantons Graubünden in's Auge fassen, welcher sich nur für den Waldwuchs eignet.

Der Holztransport wird namentlich aus dem Oberlande nach Italien bedeutend werden, wenn die Eisenbahn den Transport erleichtert, welcher für die entlegenen Thäler, wie z. B. Tavetsch, Medels zc. bis jetzt zu kostspielig war.

Auch wird eine Eisenbahn die Eisenbergwerke von Truns, Obersaxen, Ruis wieder beleben und sowohl von diesen als von dem sich für Ofen so vorzüglich eignenden Tavetscher- und Disfentiserstein einen bedeutenden Transport sich gewinnen.

---

## Statistisches über die Alpenwirthschaft der Gemeinde Untervaz im Sommer 1851.

Die Gemeinde Untervaz besitzt 3 Alpen als völliges Gemeingut, worauf jeder wirkliche Bürger unbedingt Ansprüche hat, d. h. jeder ist berechtigt, so viel Vieh aufzutreiben, als er auf dem von seinem Privatgut gewonnenen Futter zu wintern im Stande ist. Das gilt wenigstens als Rechtsatz. Aber jährlich wird zum Schaden der Betreffenden und des Gemeinwesens eine Unmasse anderwärts erkauften Heues in die Gemeinde geführt, gezogen und getragen und allda verfüttert. Dieses alljährliche regelmäßige Heukaufen, wie es in manchen unserer Bündner-

gemeinden Sitte ist, gehört, unseres Erachtens<sup>1)</sup>, zu den größten Krebschäden hiesiger Landwirthschaft; damit hat sich schon manches Bauerlein ökonomisch total ruivirt. Manche wollen Ruhe haben ohne Wiesen und ohne Heu. Da wute denn auch diese und jene Bundnerkuh wie Frau Kleb in der Wehfreude des Jeremias Gotthelf manches Stücklein von harter Behandlung und traurigen Erlebnissen zu erzählen: wie man ihr Wasser vor Wisch, Flüche und Schläge statt Futter zukommen lasse; wie sie in's Joch gespannt und geekt und gemartert werde, ohne je gehörig zur Ruhe zu kommen, wie man sie strupfe und melke, ehe sie gesammelt habe. Des biblischen Spruches: „Der Gerechte erbarmet sich auch seines Viehes,“ ist man auch in Bünden nicht allenthalben gehörig eingedenk. Schreiber dieses kennt Leute, die des Tages 4—5 mal mit dem Melkeimerli im Arm oder einem Kacheli in der Hand in den Stall schleichen, um ihr armes, abgemagertes Ruhli zu merglen, das den ganzen Winter niemals recht dem Hunger zu wehren kommt. Er kennt einen Futterknecht Schmalhans, oder besser würde man ihn noch Marterhans nennen, dem ist sein halbverhungertes Ochselein an der Krippe erhanget, weil er die gar practische Methode hat, das Vieh so eng an die Krippe zu fetten, daß es die Köpfe weder rechts noch links wenden könne und darum keine Halmen verschleudere. — Das nur nebenbei, wir kommen zu unserer Alpenwirthschaft. —

Die drei hiesigen Alpen — Salez, mittlere und hintere Alp — liegen alle an oder auf dem Calanda. Erstere — Salez — gegen seine nördliche Abdachung hin, zum Theil an St. Gallen angrenzend; die beiden andern am östlichen Abhange des genannten Berges.

1) Salez war diesen Sommer mit 128 melken, 4 galten Ruhen und einer Zeitkuh besetzt. In der Sennerei dieser Alp wurde die Gesamtmilch nur einmal gemessen oder vielmehr gewogen, und zwar drei Wochen nach der Alpladung. Die 128 melken Ruhe lieferten beim Maß 137 Vener Milch. An Ausgewicht traf es bei der Alpentladung auf jeden Vener an Molken:

a) Butter 8 $\frac{1}{2}$  Krinnen.

b) Käse 11 $\frac{1}{2}$  „

c) Zieger 5 „

Dieser Molkenertrag ergab sich in circa 12 Wochen. Die Alpfahrt oder Ladung findet gewöhnlich in der zweiten Hälfte des Juni, die Alpentladung in der zweiten Hälfte des Septembers statt. Die Zahl der Alpknechte beläuft sich in dieser Alp auf 5 Individuen, bestehend aus dem Senn, 2 Zusehnen, 1 Bakzer und 1 Küher. Ihr Gesamtlohn beträgt fl. 83. Dem Senn trifft's fl. 18 und 2 Käse.

2) Die mittlere Alp wurde mit 97 melken und 4 galten Kühen beladen. In dieser Alp ist die Milch alle Tage bei jeder Melktour, nach der neuen spitzfindigen Methode, gemessen worden.

Obige 97 Kühe lieferten im ganzen Sommer 47253 Krinnen Milch. Davon gab's an Molkern:

a) Butter 1773 Krinnen.

b) Käse 3050 „

c) Zieger 1473 „

Die Dauer der Alpladung ist wie oben Nr. 1.

Hier brauchte es aber einen Knecht weniger, also nur 4, mit dem Gesamtgehalt von fl. 73 und 6 Käsen. —

3) Die hintere Alp zählte 101 melke Kühe und 1 galte Kuh. Erstere gaben 45,382 Krinnen Milch, woraus an Molkern bereitet wurde:

a) Butter 1748 Krinnen.

b) Käse 2821 „

c) Zieger 1326 „

Die Dauer der Sennerei ist wie oben Nr. 1 und 2.

Alpmeisterzahl wie Nr. 2; ihr Lohn fl. 73 und 9 Käse.

Jeder Alpmeister bezieht 30 Kreuzer Belohnung für seine Mühwalt. In jeder Alp wird auch ein Faß Salz consumirt.

M.

---

## L i t t e r a t u r.

**Illustrierter Kalender für die Schweiz.** 1851. St. Gallen bei Scheitlin.

**Eidgenössischer Volkskalender**, im Auftrage der luzernischen Gesellschaft für vaterländische Cultur herausgegeben von **Feierabend**. Luzern 1852.

**Bündnerkalender** für das Schaltjahr 1852.